

# Traueransprache Hans Lenz Pünderich

Traueransprache von Bürgermeister Karl Heinz Simon

anlässlich der Trauerfeier von Alt-Bürgermeister Hans Lenz, Pünderich

am 08. Februar 2006

Wir sind heute Nachmittag hierhin gekommen, um gemeinsam Abschied von dem früheren Bürgermeister der Gemeinde Pünderich, Hans Lenz, zu nehmen.

Gestatten Sie mir bitte, bei dieser Trauerfeier einige Worte im Namen der Verbandsgemeinde Zell sowie auch im Namen und im Auftrag der Ortsgemeinde Pünderich und ihres Bürgermeisters Werner Lay zu sprechen.

Wenn ein Mensch stirbt, dann ergeht es uns oft so, als sei in unserem Leben eine Tür lautlos zugeschlagen. Bis an die Schwelle des Todes können die Angehörigen, können Freunde, Bekannte, Weggefährten, können wir Alle, mitgehen. Den Schritt über die letzte, unsichtbare, Türschwelle, die Schwelle zwischen Leben und Tod, musste Hans Lenz alleine gehen.

Hans Lenz ging den Weg, den wir alle gehen müssen. Sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke bei allen, die ihm nahe standen - oder viel mit ihm zu tun hatten - und wir fühlen mit den Angehörigen.

Der Tod als ein unwiderrufliches Ereignis hinterlässt bei uns, auch wenn er nach einem erfüllten Leben eingetreten ist, immer wieder ein Gefühl von Hilflosigkeit und von Ohnmacht. Zurück bleibt jedoch die Erinnerung an das öffentliche Wirken von Hans Lenz, welches ich aus kommunaler Sicht kurz beleuchten möchte.

Hans Lenz war neben seinem Einsatz für seinen Weinbaubetrieb und sein Hotel auch der Politik und dabei insbesondere der Kommunalpolitik eng und engagiert verbunden. 1974 wurde er erstmals und dann immer wieder in den Gemeinderat gewählt.

Sein schwerer Verkehrsunfall Ende der 70er Jahre tat nach seiner Genesung seinem ehrenamtlichen Engagement für die Gemeinde keinen Abbruch, wobei ihm vieles aufgrund der Unfallfolgen schwerer fiel und besondere Anstrengungen verursachte. Oft konnte er nicht so, wie er dies gerne wollte.

Wegen seines Einsatzes für die Gemeinde wurde er 1989 von seinen Ratskollegen zum I. Ortsbeigeordneten gewählt. Bereits kurze Zeit darauf wurde er nach dem krankheitsbedingten Rücktritt von Ortsbürgermeister Josef Busch dessen Nachfolger und übernahm im Herbst 1990 selbst das Amt des Ortsbürgermeisters von Pünderich. Dieses wichtige Amt übte er bis Sommer 1991 aus. Sein Gesundheitszustand zwang ihn bereits nach kurzer Amtszeit, wieder Abschied von dieser - auch körperlich anstrengenden - Aufgabe zu nehmen.

Sowohl als Ratsmitglied wie auch als Bürgermeister galt sein besonderes Augenmerk und sein Einsatz immer der Weiterentwicklung des Tourismus in der Gemeinde Pünderich und auch darüber hinaus. An der Einführung des Straßenweinfestes Anfang der 80er Jahre hatte er mit Idee, Konzeption und Umsetzung maßgeblichen Anteil und über Jahre hinweg war er Vorsitzender der Straßenfestgemeinschaft.

Neben der Kommunalpolitik hat er sich auch im Vorstand unseres Sportvereines engagiert. Hans Lenz war aber auch über die Gemeinde hinaus aktiv.

Er engagierte sich in der Christlich Demokratischen Union und gehörte für die CDU von 1989 bis 1994 dem Verbandsgemeinderat Zell an. Dort hat er sich engagiert eingebracht und sich durch seine Arbeit Anerkennung und Respekt erworben.

Auch im Verbandsgemeinderat galt sein besonderes Interesse der Tourismusförderung und bis noch vor zwei Jahren war er im Fremdenverkehrsausschuss der Verbandsgemeinde ein fachkundiger und anerkannter Ratgeber.

Während seines 30-jährigen kommunalpolitischen Engagements hat sich Hans Lenz damit in besonderer Weise an unterschiedlichen Stellen für das Gemeinwohl eingesetzt.

Zuletzt war Hans Lenz sehr krank. Seine letzten Lebensjahre waren anstrengende Jahre für ihn und dennoch waren sie gleichzeitig ein Geschenk. Er war immer – und dies zu seiner Persönlichkeit - ein Lebensbejahender Mensch – ein Mensch, vom dem Fröhlichkeit und Geselligkeit ausging. Hinter einer manchmal rauhen Schale steckte ein weicher Kern und er wurde in der Gemeinde und in der Bevölkerung sehr geschätzt.

Mit großer Trauer haben daher Alle, die Hans Lenz kennen, die mit ihm zusammengearbeitet haben, am Wochenende die Nachricht von seinem Tode aufgenommen. Unser heutiges Mitgefühl gilt allen Familienangehörigen und ganz besonders Ihnen, liebe Frau Lenz. Wir alle wissen um Ihren schweren Verlust und um Ihren Schmerz, den wir mit Ihnen teilen.

Wir danken Hans Lenz für seinen Einsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und der Verbandsgemeinde, wir verneigen uns in Anerkennung seiner Leistungen und wir nehmen Abschied. Hans Lenz hat sich durch seine Arbeit um die Gemeinde Pünderich und die Verbandsgemeinde Zell verdient gemacht.

Liebe Angehörige, der Verlust eines Menschen bedeutet immer einen tiefen Einschnitt im Leben derjenigen, die ihm nahe standen. Sie brauchen Zeit zum Trauern, aber auch zur Neuorientierung. Sie denken daran, was der Verstorbene ihnen bedeutet hat und was sie von seinem Denken und Wirken mit in ihr weiteres Leben nehmen wollen.

Und in diesen Erinnerungen, die wir alle an Hans Lenz haben, wird er weiterleben.

Lassen Sie mich bitte zum Schluss noch einen Satz des Theologen Dietrich Bonhoeffer zitieren, der gesagt hat:

„Je schöner und voller die Erinnerung,

desto schwerer ist die Trennung.

Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung

in eine stille Freude.

Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,

sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“

In diesem Sinne wird Hans Lenz nicht nur in seiner Familie, sondern auch in der Gemeinde weiterleben. Die Gemeinde Pünderich, die Verbandsgemeinde Zell und die Menschen bei uns werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Herzlichen Dank und ruhe in Frieden.